

NIEDERSCHRIFT

über die am Montag, 10.07.2023, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungssaal stattgefundene 14. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

Anwesende: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc
 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex
 STR Mag. Julia Muglach
 STR Lukas Stecher
 STR Rudolf Bauer
 GR Barbara Moser
 GR Walter Egger
 GR Eveline Bader-Bettazza
 GR Mag. Eva Beihammer
 GR Bastian Hechenblaickner
 GR Petra Lintner
 GR Barbara Saxl
 GR Mag. Judith Walser
 GR DI Hermann Schmiderer
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc
 STR Mag. Viktoria Gruber, M.A.
 GR DI (FH) Matthias Stötzl
 GR Daniel Kirchmair

Ersatzmitglied: Ersatz-GR Mag. Lukas Schultz
 Ersatz-GR Marian Geisler, BSc.
 Ersatz-GR Julia Spiss

Entschuldigt: 2te Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey
 GR Nadine Hechenblaickner M.A.

Als Bedienstete beigezogen:
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn: 18.00 Uhr - Ende: 18:38 Uhr

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte:innen, die Zuschauer:innen im Saal, sowie am Livestream und stellt fest, dass für die entschuldigenden Gemeinderatsmitglieder die Ersatzmitglieder anwesend sind.

Ersatz-GR Mag. Lukas Schultz und Ersatz-GR Julia Spiss werden angelobt.
Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 1 Teil vorliegt:

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.2023
3. Antrag des Stadtrates betreffend Aufnahme eines Darlehens für den Neubau der Steinbrücke
4. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Beauftragung der Lieferung von versenkbaren Pollern in der Franz-Josef-Straße, Fuggergasse, Hans-Sachs-Gasse und Erweiterung in der Wopfnerstraße, sowie Beauftragung der dafür erforderlichen Straßenbauarbeiten
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Änderung der Katastralgemeindegrenze zwischen der Marktgemeinde Vomp und der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich Holzlagerplatz der ÖBB
6. Antrag Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau zum Endbeschluss betreffend Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Gst.Nr. 2565/6, 2523 und 2521/7 und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Gst.Nr. 2656/6, Fred-Hochschwarzer-Weg 2 - 4
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnung abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.

TOP 02. Genehmigung des Protokolls vom 14.06.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 14.06.2023 wird genehmigt und einstimmig angenommen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zum Protokoll.

TOP 03. Antrag des Stadtrates betreffend Aufnahme eines Darlehens für den Neubau der Steinbrücke

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20.09.2022 den Finanzplan für den Neubau der Steinbrücke mittels einer Darlehensaufnahme beschlossen.

Zur Finanzierung ist die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von max. € 4,5 Mio. notwendig. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 27.06.2023 mit den eingelangten Darlehensangeboten befasst und schlägt vor, das Darlehen bei der Bestbieterin Hypo Tirol Bank aufzunehmen.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Die Stadtgemeinde Schwaz nimmt zur Finanzierung des Neubaus der Steinbrücke bei der Hypo Tirol Bank ein Darlehen in der Höhe von maximal € 4,5 Mio. zu nachstehenden Bedingungen auf:

Laufzeit 25 Jahre, Fixzinsatz von 3,460% p.a., kontokorrentmäßige Verzinsung auf Basis kalendermäßig/360 Zinstage, dekursive vierteljährliche Verrechnung per 31.03., 30.6., 30.09. und 31.12. eines jeden Jahres, keine Bearbeitungsgebühren. „

Kammeramtsleiter Leitinger:

Der Kammeramtsleiter Mario Leitinger trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Einstimmige Annahme des Antrages durch den Gemeinderat.

TOP 04. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend

Beauftragung der Lieferung von versenkbaren Pollern in der Franz-Josef-Straße, Fuggergasse, Hans-Sachs-Gasse und Erweiterung in der Wopfnerstraße, sowie Beauftragung der dafür erforderlichen Straßenbauarbeiten

Bereits seit langem werden in der Verwaltung und den politischen Gremien Überlegungen angestellt, im Bereich der Fußgängerzone Franz-Josef-Straße und der Fußgängerzone Wopfnerstraße die Verkehrssicherheit durch eine bauliche Maßnahme, nämlich versenkbare Poller in den Sperrzeiten zu erhöhen. Ziel dieser Modernisierung ist es, Fehlfahrten speziell in der Fuggergasse oder Hans-Sachs-Gasse oder auch durch den gesamten südlichen Teil der Wopfnerstraße hintanzuhalten. In der Wopfnerstraße ist auch der Umstand gegeben, dass mit Beginn der Bauarbeiten im Bereich der Steinbrücke eine wesentliche Zunahme an Fehlfahrten zu erwarten ist. Mit dem System der versenkbaren Poller ist gewährleistet, dass das Zufahren und Durchfahren in den Fußgängerzonen in den Zeiten, in denen es nur Berechtigten möglich sein soll, auch derartig passiert.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich bereits mehrmalig mit dem Thema beschäftigt und von zwei Unternehmungen für die Lieferung der versenkbaren Poller und der erforderlichen Infrastruktur Angebote eingeholt. Mit diesen Angeboten wurden bei zwei öffentlichen Terminen die Geschäftstreibenden in den Fußgängerzonen und die Bewohner:innen der Fußgängerzonen informiert. Im

Zuge dieser Termine wurden auch Anfragen und Wünsche hinsichtlich der Befahrung außerhalb der Öffnungszeiten besprochen. Erörtert worden ist, dass zukünftig die Zufahrt außerhalb der Öffnungszeit in die Franz-Josef-Straße nurmehr über die Fuggergasse und nicht mehr über die Hans-Sachs-Gasse möglich sein wird und weiters, dass das Abfahren über den Grafenbogen und die Hans-Sachs-Gasse möglich ist. In der Wopfnerstraße ist aus verkehrssicherheitstechnischer Sicht ein größtmöglicher Bereich ohne Fahrzeuge bei dem derartig großen Fußgängeraufkommen zu befürworten, weshalb die Aufstellung der Poller letztendlich im Bereich Schneider-Rappel, somit am Beginn der Fußgängerzone geplant ist. Aufbauend auf diese Besprechungsergebnisse wurde vom Billigstbieter, nämlich die Fa. YUNEX TRAFFIC ihr Angebot überarbeitet und um den Polleraufstellstandort Wopfnerstraße ergänzt. Mit den Einsatzorganisationen, nämlich der Feuerwehr und dem Roten Kreuz sowie dem Sicherheitsbeauftragten wurden die technischen Erfordernisse für Einsatzfälle, ebenso wie das Prozedere für die Befahrung mit Taxis besprochen. Zu unterscheiden ist der Einsatzfall für Rettung und Feuerwehr, bei welchem durch die Leitstelle das Absenken aller Poller im Innenstadtbereich passiert. Für Krankentransporte, vor allem zur Schule Hans-Sachs, welcher mit max. 5 – 8 unterschiedlichen Fahrzeugen erfolgt ist beabsichtigt, diese elektronisch auszurüsten, dies ist auch für die Fahrzeuge der Feuerwehr Schwaz, des städt. Bauhofes und die in Schwaz bekannten Taxiunternehmen beabsichtigt. Für Sonderzufahrten, Möbeltransporte o.ä. ist geplant, dass ein temporäres Absenken durch die Stadtpolizei oder den Sicherheitsbeauftragten passieren kann. Weiter ist die Möglichkeit gegeben, bei allen Pollern ein Absenken mit dem „Eurokey“ für mobilitätseingeschränkte Personen möglich ist. Für sonstige „Notfälle“ besteht die Möglichkeit, dass ein Absenken über den Anruf an die Notdienste der Stadtwerke passieren kann oder diese Absenkung durch Handsender (z.B. für die Sparkasse Schwaz) passiert.

Der für die Franz-Josef-Straße als Billigstbieter hervorgegangene Bieter, die Fa. Yunex Traffic, wurde aufgefordert das Anbot vom 19.4.2023 um die Polleranlage Wopfnerstraße zu erweitern und auch die letztgültigen Anforderungen an die Polleranlagen (begleitende fixe Poller, Schlüsselschalter, Eurokey-Schalter usw.) in ein überarbeitetes Anbot einzuarbeiten. Die Kosten für die gesamten insgesamt vier Anlagen wurden vorab auf € 110.000, - netto geschätzt.

Empfohlen vom Pollerhersteller wird, dass gleichzeitig mit der Errichtung für die Jahre 2024 bis 2026 zumindest für die ersten drei Jahre ein Wartungsvertrag mit einer kleinen Wartung/Intervall halbjährlich und einer großen Wartung/Intervall jährlich für alle versenkbaren Poller mitbeauftragt wird. Die Kosten dafür belaufen sich alljährlich auf € 6.000,00 brutto. Zwischenzeitlich wurden die Pollerstandorte tachymetrisch aufgenommen und den Stadtwerken zur Überprüfung von Problemen durch vorhandene unterirdische Einbauten übergeben. Aufgrund der verkehrstechnischen Erfordernisse ist eine wesentliche Abweichung der geplanten Standorte nicht möglich, weswegen im ungünstigsten Fall die unterliegenden Einbauten durch die jeweiligen Leitungsbetreiber abgeändert werden müssen. Dies bedingt auch, dass der straßenbautechnische Aufwand für die unterirdischen Poller nur grob abgeschätzt werden kann und mit derzeit € 10.000,00 bis 15.000,00 pro Polleranlage geschätzt wird. Im Bereich der Fuggergasse ist es erforderlich, die gepflasterte Fläche jedenfalls nach Durchführung der Arbeiten neu herzustellen. Gleiches gilt auch für den Standort Wopfnerstraße.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat die Modernisierung in den Fußgängerzonen und die eindeutige und auch verordnete Regelung der Zufahrten von Berechtigten einstimmig begrüßt und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Die Fa. YUNEX wird mit einer vorläufigen Bruttoauftragssumme von € 132.000,00 gemäß ihrem Anbot vom 19. April 2023, ergänzt um die Schätzung für die Polleranlage Wopfnerstraße mit der Lieferung und Inbetriebnahme der insgesamt 4 Polleranlagen, nämlich in der Franz-Josef-Straße, der Fuggergasse, der Hans-Sachs-Gasse und der Wopfnerstraße beauftragt. Für die Polleranlagen wird für die Kalenderjahre 2024 bis 2026 ein Wartungsvertrag gemäß dem Anbot in Höhe von brutto € 6.000,00 jährlich abgeschlossen.

Die Bietergemeinschaft STRABAG/RIEDER Asphalt wird mit der Durchführung der erforderlichen Straßenbauarbeiten beauftragt. Für die Leitungsbetreiber wird festgelegt, dass diese im Falle von Problemen ihre unterirdischen Leitungen auf eigene Kosten zu verlegen haben. Die Stadtwerke Schwaz werden mit der Herstellung der Stromversorgung gem. dem tatsächlichen Aufwand beauftragt. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf geschätzte € 132.000,00 für die Fa. YUNEX und geschätzten Baukosten von 4 x im Mittel € 12.500,00 netto, somit € 60.000,00 brutto. Die Bedeckung ist unter der HH-Stelle 1/612000-002030 - Umgestaltung Pfundplatz gegeben. Die Umsetzung wird sofort in Angriff genommen werden, sodass im Herbst 2023 auch den Wünschen hinsichtlich der Regelung für eine Schulstraße Franz-Josef-Straße entsprochen werden kann und in der Wopfnerstraße das erwartete verstärkte Durchfahren während der Bauarbeiten Steinbrücke hintangehalten ist. „

BGMin Weber:

Hier handelt es sich um ein „wegweisendes“ Thema. Es geht um zahlreiche Aspekte, wie um den Gewinn an Qualität in unserer Innenstadt und um den Gewinn um Sicherheit. Auch ein wichtiger Aspekt, der berücksichtigt wurde, in die Gewohnheiten der Menschen nicht einzugreifen. → zentraler Punkt in diesem Antrag

Die Aspekte wurden alle eingearbeitet und geprüft, es wurden auch viele Gespräche und Diskussionen mit den Anrainer:innen und Kaufleuten geführt.

Bürgermeisterin Weber bittet den Verkehrsreferenten Hermann Weratschnig den Antrag vorzutragen.

GR Weratschnig:

Ein langer Weg in Richtung Verkehrsberuhigung und Verkehrsmanagement in der Schwazer Innenstadt.

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Zum Antragstext gibt es eine Änderung:

Der Antragstext lautet somit:

„Die Fa. YUNEX wird mit einer vorläufigen Bruttoauftragssumme von € 108.062,00 gemäß ihrem Anbot vom 19. April 2023, ergänzt um die Schätzung für die Polleranlage Wopfnerstraße mit der Lieferung und Inbetriebnahme der insgesamt 4 Polleranlagen, nämlich in der Franz-Josef-Straße, der Fuggergasse, der Hans-Sachs-Gasse und der Wopfnerstraße beauftragt. Für die Polleranlagen wird für die Kalenderjahre 2024 bis 2026 ein Wartungsvertrag gemäß dem Anbot in Höhe von brutto € 6.000,00 jährlich abgeschlossen.“

Die Bietergemeinschaft STRABAG/RIEDER Asphalt wird mit der Durchführung der erforderlichen Straßenbauarbeiten beauftragt. Für die Leitungsbetreiber wird festgelegt, dass diese im Falle von Problemen ihre unterirdischen Leitungen auf eigene Kosten zu verlegen haben. Die Stadtwerke Schwaz werden mit der Herstellung der Stromversorgung gem. dem tatsächlichen Aufwand beauftragt. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf geschätzte € 108.062,00 für die Fa. YUNEX und geschätzten Baukosten von 4 x im Mittel € 12.500,00 netto, somit € 60.000,00 brutto. Die Bedeckung ist unter der HH-Stelle 1/612000-002030 - Umgestaltung Pfundplatz gegeben. Die Umsetzung wird sofort in Angriff genommen werden, sodass im Herbst 2023 auch den Wünschen hinsichtlich der Regelung für eine Schulstraße Franz-Josef-Straße entsprochen werden kann und in der Wopfnerstraße das erwartete verstärkte Durchfahren während der Bauarbeiten Steinbrücke hintangehalten ist. „

Gemeinderat Weratschnig bedankt sich bei den Vertreter:innen aller Fraktionen, auch die bei der Informationsveranstaltung dabei gewesen sind.

Dieses Thema geht schon seit Jahren. Die Technik hat sich weiterentwickelt und auch das Verhalten und Bewusstsein in der Stadt hat sich seit jeher verändert.

Wir sind nicht die „ersten“, die das jetzt probieren, solche Poller sind schon im Einsatz. Gemeinderat Weratschnig hofft, dass dieses gut vorbereitete Thema jetzt in Schwaz umgesetzt werden kann.

Für die Anrainer:innen, aber auch die Wirtschaft eine mögliche Klärung, auch um Komfort zu schaffen, vor allem, was die Wopfner-Straße betrifft.

Wenn zu viele Autos einfahren, die hier nichts „verloren“ haben, dann kommt es zu Zuständen, die wir alle nicht wollen.

Gott sei Dank haben wir ein sehr hohes Aufkommen an Fußgänger:innen und Radfahrer:innen → sehr hohe Frequenz vorhanden, die wir unterstützen wollen
Gemeinderat Weratschnig bittet um breite Zustimmung.

VBM Wex:

Weil der Referent davon gesprochen hat, dass diese Diskussionen schon über Jahre gehen. → dies kann Vize-Bürgermeister Martin Wex nur bestätigen

Für unsere Gruppierung ist dieses „Pollersystem“ mehr, als nur ein technisches Hilfsmittel → es ist ein Zeichen/Symbol für einen Strategiewechsel

Hin zur Botschaft Mensch vor Auto → klar Ansage, gegenüber all jenen, die gemeint haben, dass man mit einer Öffnung oder Wiederrückführung bzw. Aufhebung dieser Fußgängerzone und indem wir alle Autos hineinfahren lassen, dann alle Probleme wieder lösen – sind plötzlich wieder in den 70iger Jahren → das „spielt“ sich nicht mehr!
Wir haben eine gute Wirtschaft im Zillertal, die fahren nicht mehr heraus, denn man muss nicht mehr zur Bezirkshauptmannschaft, kann jetzt schon sehr viel online erledigen. Wir hatten leider sehr lange Zeit in Schwaz nicht den Mut ein Pollersystem letztendlich einzuführen. Jetzt ist es aber soweit!

Vize-Bürgermeister Wex bedankt sich bei Hermann Weratschnig und seinem Ausschuss. Auch bei Manfred und Evelyne, die immer schon gesagt haben, wir brauchen das! Wir brauchen ein Bekenntnis für den Raum in unserer Stadt.

Vize-Bürgermeister Wex erwartet sich, dass wir alle wieder mehr von diesem öffentlichen Raum Besitz nehmen.

Wir haben in unserer Stadt eine super Gastronomie. → diese Qualität und das Angebot, dass wir jetzt haben, muss noch mehr gebündelt und noch stärker nach außen getragen werden.

Vize-Bürgermeister Wex ist überzeugt davon, dass man jetzt auch wieder von Auswärts nach Schwaz kommen kann.

Großer Dank auch an Bürgermeisterin Weber, die das Projekt seit Anfang an unterstützt hat. Genießen wir das Leben in unserer Stadt!
Volle Zustimmung unsererseits!

GRin Saxl:

Die Poller sind eine große Chance, was das Thema Schulstraße in der Franz-Josef-Straße zu realisieren betrifft. Wurde auch schon länger von der Schule selbst bzw. auch von den Elternvertreter:innen gefordert. Großer Vorteil für die Sicherheit der Kinder. Auch eine Motivation für die Kinder eine kurze Aktivität vor Schulbeginn zu machen. → hat auch sehr positive Effekte

In weiterer Folge vielleicht auch ein positiver Effekt, wenn nicht mehr so viele Kinder mit den Autos, vor allem zu Schulbeginn direkt vor die Schule gebracht werden. Auch in Anbetracht mit der Verkehrsbelastung, die wir durch den Bau der Steinbrücke haben werden.

GR Kirchmair:

Mir sind unglaublich glücklich und stolz, dass wir heute diesen Antrag zur Abstimmung und zum Abschluss bringen. Wenn wir 1-2 Perioden zurückdenken, dann fehlte uns immer die Mehrheit → war immer schon eine langjährige Forderung der FPÖ, aber auch der Grünen.

Jetzt scheint es, haben wir diese Mehrheit – ganz ein guter Schritt!

Wenn wir uns jetzt die Franz-Josef-Straße anschauen, vom Stadtcafé bis zur Pfarrkirche, mit den Stühlen und Bänken und mit der Bepflanzung. → Wir haben zum ersten Mal ein bisschen was von einem „touristischen Flair“. Das störende ist aber, dass alle zwei Minuten ein Auto bei dir vorbeifährt. Das wir jetzt, im Dialog mit den Anrainer:innen jetzt auch noch auf die Idee gekommen sind, in der Wopfnerstraße einen Poller zu installieren, um den Durchzugsverkehr zu stoppen, ist ein positiver Nebeneffekt. Das einzige Haar in der Suppe, was man finden könnte, → Geld ist aus der Umgestaltung Pfundplatz. Hätte hier schon die ein oder andere Idee oder Vision gehabt. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben. Was die Bundesstraßen betrifft, hier sind wir natürlich für zügigen Verkehr, aber in der Altstadt, da gehören die Autos aus unserer Sicht, so gut wie es geht heraus, um eine gute Begegnungszone und eine Beruhigungszone zu schaffen. Auch von seitens der FPÖ volle Zustimmung und Unterstützung.

BGMin Weber:

Wenn wir beim Pfundplatz etwas machen müssen, dann muss es etwas „Richtiges“ sein mit einem entsprechenden Vorlauf. → da geben wir uns die Zeit!

Abschließend – Bürgermeisterin Weber zitiert Gemeinderat Kirchmair – „Die Richtung stimmt“.

GR Stötzel:

Wir hatten bereits eine Präsentation und das Treffen mit den Anrainer:innen, wo 4 Projekte präsentiert wurden – Telfs, Innsbruck, Kitzbühel und Salzburg. Gemeinderat Stötzel schaute sich die Projekte an und stellte fest, dass der Poller beispielweise in Innsbruck nach 1 Stunde bereits gecrasht wurde. Weiters stand in Salzburg – Poller bleibt Gefahrenquelle für Autolenker:innen

Pollersystem – hohe Kosten, große Verluste - € 100.000, - in Salzburg

Ein Poller erhöht die Verkehrssicherheit nicht! Ganz im Gegenteil!

Man sieht es – gegen die Poller wird durchgefahren. Wir sehen, was da in Salzburg für eine Infrastruktur aufgebaut wird mit Ampeln und Überwachungssystemen, damit die berechtigten Anrainer:innen da überhaupt hineinfahren können.

Gemeinderat Stötzel sieht das nicht so locker, wie die Kolleg:innen. Findet aber natürlich eine belebte Innenstadt mit Gastgärten sehr lobenswert, sieht aber nicht dass die Verkehrssicherheit gefördert wird. Für die Radfahrer:innen sind die kleinen Poller zum Teil schon schwierig. → werden oft übersehen

Wir sollten hier mit massiven Folgekosten rechnen, weil teilweise ist nicht zu eruieren wer die Schäden verursacht hat. → so ist es jedenfalls in Salzburg

Auch die Mobilität wird deutlich eingeschränkt.

Von seitens der MFG hier keine Zustimmung.

GR Egger:

Gemeinderat Egger stimmt dem Antrag auch nicht zu. Der Zeitpunkt ist nicht passend. Wir haben eine Großbaustelle (Neubau Steinbrücke) vor uns - hier auch noch diese 4 Straßen zu sperren. Hätten in dieser Zeit wahrscheinlich schon genügend Verkehrsprobleme. Man könnte nach der Baustelle darüber reden, obwohl Gemeinderat Egger hier auch noch einschränken würde. Könnte sich nur vorstellen, lediglich die Franz-Josef-Straße mit Pollern zu versehen, aber jetzt auch noch alle Seitengassen. Auch in der Hans-Sachs-Gasse kommt demnächst eine Großbaustelle. Der Parkplatz dort oben wird wahrscheinlich überhaupt wegfallen oder schwierig zu benützen sein. Der gesamte Baustellenverkehr muss jetzt über die Ludwig-Penz-

Straße fahren. In der Ludwig-Penz-Straße gibt es jetzt schon mehr wie genug Verkehrsprobleme. Gemeinderat Egger findet, dass der Zeitpunkt nicht gut gewählt ist. Schulstraße – Die Zusteller:innen dürfen ja bis 10 Uhr einfahren, also sind die Schüler nach wie vor von den Zusteller:innen konfrontiert. Somit ist das Problem damit auch nicht gelöst.

Auch die geschätzten Kosten irritieren Gemeinderat Egger.

Warum können die Kosten nicht genau gesagt werden? Nicht dass es uns hier so ergeht, wie beim Café Central. Geschätzte Kosten € 500.000, -, tatsächliche Kosten waren es aber € 1,2 Mio. Geschätzte Kosten will Gemeinderat Egger nicht zustimmen.

STR Stecher:

Kollege Walter Egger hat Stadtrat Lukas Stecher schon sehr viel vorweggenommen.

Stadtrat Stecher ist grundsätzlich für die Poller, findet die Kosten in Höhe von € 108.000, - aber viel zu hoch und hätte das Geld lieber in die Begrünung des Pfundplatzes investiert, um diese Betonpflasterung weg zu bekommen.

Eine Enthaltung seitens des Stadtrates Lukas Stecher.

BGMin Weber:

Zu den Kosten – mit heutigem Datum vorliegend belaufen sich die Kosten auf € 108.000, -. Das war bei der Aussendung des Antrages geschätzt, weil die genauen Kosten bzw. das Angebot noch nicht endgültig vorlagen.

Haben hier eine Reduktion der Kosten von € 132.000, - auf die vorliegenden € 108.000, -. → fixen Kosten inkl. der Steuer

Das Thema Schulstraße könnten wir mit den elektronischen Pollern sehr wohl lösen, weil zwischen 07:30 Uhr und 08:00 Uhr die Poller nach oben fahren würden → Kommunikation mit den Kaufleuten notwendig.

Darum die elektronischen Poller, die manuellen Poller sind bei uns im Hause sehr schwer handzuhaben.

Bürgermeisterin Weber versteht natürlich die Bedenken. Bürgermeisterin Weber ist davon überzeugt, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt ist. Wir brauchen den Durchzugsverkehr über die Bundesstraße nicht in der Innenstadt.

Vor ca. zwei Wochen waren die Poller offen – Bürgermeisterin Weber erwähnt, dass sie diesbezüglich von sehr vielen Leuten angesprochen wurde. Was ist denn da los –

ist das jetzt die neue Autobahn? Hier fahren so viele Autos mit den verschiedensten Kennzeichen. Hier hatten wir auch noch die Sperre in der Fuggergasse, deshalb haben wir hier die Poller öffnen müssen. Von sehr vielen wurde das als „Katastrophe“ wahrgenommen. Genau das wäre die Chance, bei den Pollern zu beruhigen und nicht den Stau und Verkehr von der Bundesstraße in die Innenstadt zu verlegen.

GR Weratschnig:

Klar ist, dass bei den Pollern alle Berechtigten jederzeit über die Fuggergasse zufahren können. Hier hat sich zu den Polleranlagen vor Jahren einiges verändert - die Einführung in Salzburg, wo es Probleme gegeben hat und jetzt in Innsbruck. Auch ein Vertreter der Stadt Innsbruck hat uns darüber erzählt. Wir haben jetzt ein Anmeldesystem. Das Anmeldesystem unterstützt hier mit einer kleinen Ampelanlage/Signalanlage → sind unterstützend dafür da, dass man weniger bzw. nicht auf die Poller zufährt.

Was die Baustellenverkehre und die Lieferungen betrifft, dies ist auch mittels Handscanner bzw. mittels Absprache mit der Stadtgemeinde möglich.

Die Poller öffnen heißt ja nicht, dass man dann alle Regeln außer Kraft setzt.

Wir haben jetzt auch die Situation, wo man einfahren kann.

Wir wollen durch die versenkbaren Poller die Situation und die Lebensqualität in der Stadt verbessern.

Gemeinderat Weratschnig sieht hier beim Baustellenverkehr weniger das Problem.

Warum jetzt nicht, weil Steinbrücke? Die erwähnte Argumentation von seitens der Frau Bürgermeisterin ist auch aus der Sicht von Gemeinderat Weratschnig genau die Richtige.

Hauptverkehrsachse ist die Fußgängerzone/Franz-Josef-Straße und nicht die Innsbruckerstraße oder Wopfnerstraße.

Die Anrainer:innen der Wopfnerstraße sind an uns herangetreten, dass wir die Wopfnerstraße nicht allein lassen, sondern gleich mitnehmen sollen. → wäre vorher nicht vorgesehen gewesen. Auch die obere Situation Pfundplatz, Fuggergasse müssen wir uns noch genauer anschauen. Sollten erhöhte Fehlverkehre in der oberen Fuggergasse sein, dann müssen wir den Kontrolldruck erhöhen. Die obere Fuggergasse ist kein Abfahren für Parksuchverkehr oder sonstige Dinge. Können das mit der Exekutive aber sehr gut kommunizieren.

Konkretes Angebot mit € 108.000, - liegt vor. Die anderen Kosten hängen sehr stark von der Situation der Gräben und von den Leitungen ab. Aber die Leitungsüberprüfung schaut im Moment sehr gut aus. Sollte ohne große Umbauten möglich sein.

Gemeinderat Weratschnig bedankt sich schon vorab für die breite Zustimmung.

GRin Bader-Bettazza:

Die letzten Jahre wurde viel darüber geredet, es fanden auch sehr viele Gespräche statt. Auch mit den Innenstadtkaufleuten, die anfangs nicht sehr glücklich mit der Thematik „Fußgängerzone“ waren. Über die Jahre hat es sich so entwickelt, dass die Autos vom Grafenbogen heruntergefahren sind und dann über die Fuggergasse hineingefahren sind. Die Thematik war – wie entwickeln wir Lebendigkeit in der Innenstadt. Wenn wir nach draußen gehen, dann haben wir Lebendigkeit. Mit Bestuhlungen, Kleiderständern, Gastgärten etc. Sind diese Dinge aber draußen, haben die Autos sehr wenig Platz, unabhängig davon wird der Besucher:in gestört.

Im Grunde wurde nichts Neues erfunden. Wir gehen nur einen Weg, der für unsere Stadt und die Entwicklung sehr gut ist. Gemeinderätin Bader-Bettazza ist über die Vorgehensweise sehr glücklich. Auch die Kaufleute sind über die Begegnungszone sehr glücklich. Heißt aber nicht, dass gar keine Autos mehr fahren dürfen! Die goldene Mitte ist hier gut.

Jede Umstellung ist etwas Neues – braucht eine Gewöhnungsphase.

In einem Jahr werden wir alle glücklich darüber sein.

Großer Dank an Gemeinderat Weratschnig Hermann, Wex Martin und Manfred Berkmann.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 17 Stimmen angenommen.

2 Gegenstimmen (Stötzel, Egger)

2 Enthaltungen (Stecher, Schultz)

TOP 05. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Änderung der Katastralgemeindegrenze zwischen der Marktgemeinde Vomp und der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich Holzlagerplatz der ÖBB

Die Marktgemeinde Vomp beabsichtigt vom Bahnhof Schwaz in Richtung Austraße eine direkte Geh- und Radwegverbindung unmittelbar nordwestlich des Holzlagerumschlagplatzes der ÖBB zu errichten. Mit den Grundeigentümern der Marktgemeinde Vomp wurde bereits ein Einvernehmen darüber erzielt, dass die Flächen Gst.Nr. 2709 und 2696 bereits im Besitz der Marktgemeinde Vomp sind. Nunmehr ist es jedoch so, dass in zwei Bereichen die öffentliche Wegeanlage auf Grundstücksteilen der KG Schwaz verläuft und bereits vor mehreren Jahren erörtert worden ist, dass jedenfalls die Wegeanlage auf Grundstücken der KG Vomp verlaufen soll. Vom Vermessungsbüro TRIGONOS wurde ein entsprechender Entwurf für die Änderung der KG-Grenze erstellt und in der GR-Sitzung vom 26.06.2023 vom Gemeinderat der Marktgemeinde Vomp die Änderung der Grenze nach dem vorliegenden Entwurf einstimmig beschlossen.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Katastralgemeindegrenze zwischen der Marktgemeinde Vomp und der Stadtgemeinde Schwaz entsprechend der Vermessungsurkunde der TRIGONOS ZT GmbH vom 20.06.2023, GZ 15/23 GT (informative Beilage Änderung KG-Grenze – Lageplan). Die Vermessungskosten gehen zu Lasten der Marktgemeinde Vomp.

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen der Marktgemeinde Vomp und der Stadtgemeinde Schwaz aus der Änderung der KG-Grenze findet nicht statt.

BGMin Weber:

Die Gemeinde Vomp hat dazu schon einen einstimmigen Beschluss gefasst, übernimmt auch die Vermessungskosten.

Es handelt sich hierbei um eine sehr lange Geschichte und bittet den Stadtbaumeister Ing. Gernot Kirchmair den Antrag vorzutragen.

Stadtbaumeister Kirchmair:

Es geht hier um die Änderung einer Katastralgemeindegrenze im Bereich des Holzlagerplatzes drüben in Vomp. Wir erzielen dadurch eine Verbesserung für das Fuß- und Radwegenetz. → startet direkt vom Bahnhof Schwaz aus

Wie schon erwähnt hat die Gemeinde Vomp hierzu schon einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gefasst.

Größenordnung ca. 170m²

Gemeinderatsbeschluss notwendig, um Katastralgemeindegrenze zu ändern.

Vorteil Stadtgemeinde Schwaz: Wegeanlage ist im Besitz der Marktgemeinde Vomp, wir haben keine Wegerhaltungshaftung.

Diese 170m² werden sich dann in der Marktgemeinde Vomp befinden.

Stadtbaumeister Gernot Kirchmair trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 21 S t i m m e n (einstimmig) angenommen.

TOP 06. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau zum Endbeschluss betreffend Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Gst.Nr. 2565/6, 2523 und 2521/7 und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Gst.Nr. 2656/6, Fred-Hochschwarzer-Weg 2 – 4

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz hat in seiner Sitzung vom 17.05.2023 die Auflage des vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurfes über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes vom 02.05.2023, Zahl BP 237, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme beschlossen.

Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind 2 gleichlautende Stellungnahmen von Frau Dr. Julia und Frau Marianne Unterlechner eingelangt:

Die inhaltliche Wiedergabe dieser Stellungnahmen erfolgt weiter unten im Beschluss.

Der Bauausschuss hat sich mit diesem Thema befasst und ist mittels Umlaufbeschluss zur Entscheidung gekommen, die Stellungnahmen zur Kenntnis zu nehmen, jedoch aufgrund der im weiter unten stehenden Beschluss angeführten Begründung einen Antrag zum Endbeschluss des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes vom 02.05.2023, Zahl BP 237, in der vorliegenden Form an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

„Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz den Stellungnahmen mit nachfolgenden Begründungen keine Folge zu geben:

In den Stellungnahme der Frau Dr. Julia und Frau Marianne Unterlechner wird angeführt, dass sie mit den geplanten Raumordnungsmaßnahmen aus folgenden Gründen nicht einverstanden sind:

1. Das geplante Projekt auf dem Gst.Nr. 2565/6 entspräche nicht der Tiroler Bauordnung, die zulässige Gebäudehöhe würde um ca. 1,70 m überschritten und es erscheine der Grundabstand zum Gst.Nr. 2523 größer, als es in der Natur gegeben wäre.
2. Ihr Grundstück würde durch die geplante Baumaßnahme klar abgewertet, da bereits das jetzige Gebäude nach TBO zu hoch gebaut und eine weitere Erhöhung nicht tragbar wäre.
3. Ihr Grundstück würde durch die geplanten Raumordnungsmaßnahmen wegen eingeschränkter Bebaubarkeit an Wert verlieren.

Zu den Stellungnahmen der Frau Dr. Julia und Frau Marianne Unterlechner:

Der Mindestabstand zum Grundstück Unterlechner für offene Bauweise wird durch die geplante Aufstockung des Bestandsgebäudes zwar nicht eingehalten, jedoch scheint dadurch keine wesentliche Beeinträchtigung gegeben, da sich der Abstand gegenüber dem rechtmäßigen Bestand zur Grundgrenze nicht ändert. Es entsteht auch keine eingeschränkte Bebaubarkeit für das Gst.Nr. 2523, da für dieses auch die besondere Bauweise gilt und im Bedarfsfall bei einem entsprechenden Projekt ein ergänzender Bebauungsplan erlassen werden kann und sogar die Möglichkeit bestünde, näher und höher zur Grundgrenze des Gst.Nr. 2565/6, als dies bei offener Bauweise möglich wäre, zu bauen.

Die Behauptung, das Grundstück Gst.Nr. 2523 würde durch den Bebauungsplan abgewertet und wegen eingeschränkter Bebaubarkeit an Wert verlieren, kann daher nicht nachvollzogen werden.

Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 64 Abs. 6 Tiroler

Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43/2022, die Erlassung des vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes vom 02.05.2023, Zahl BP 237.“

VBM Wex:

Dieses Projekt wurde bereits im Gemeinderat behandelt. Es geht um einen Bau beim Fred-Hochschwarzer-Weg, drüben zwischen der kleinen Wohnanlage Grasl und dem Gebäude der Familie Unterlechner.

Hier sind 2 gleichlautende Stellungnahmen eingegangen. Diese Stellungnahmen beziehen sich eher auf eine Wertminderung des Grundstückes. Wurde dann auch noch einmal vom Bauamt begutachtet – auch eine Stellungnahme unsererseits wurde verfasst.

Mittels Umlaufbeschluss von allen Bauausschussmitgliedern in diesem Sinne beantwortet, dass wir diesen Stellungnahmen nicht statt geben.

Vize-Bürgermeister Wex bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

20 stimmen dem Antrag zu.

1 Enthaltung (Moser)

TOP 07. Anträge, Anfragen, Allfälliges

VBM Wex:

Für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts wurde sehr viel Zeit und Energie verwendet. Vize-Bürgermeister Wex berichtet, dass nunmehr auch von seitens des Landes Tirol das örtliche Raumordnungskonzept, wie es von uns ausgearbeitet wurde, genehmigt und akzeptiert wurde. → ohne eine einzige Nachbesserung

Das kommt so gut wie nie vor, beweist aber, wie gut bei uns gearbeitet wurde!

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber erwähnt, dass der Bericht des Rechnungshofes im Gemeindeintranet abrufbar ist. Wir nehmen den Rechnungshofbericht natürlich sehr ernst. Die Gemeinderatsmitglieder haben hier auch schon einmal eine Informationsveranstaltung bekommen. Unsererseits werden die Punkte natürlich entsprechend aufgearbeitet bzw. beantwortet, wenn es nicht schon passiert ist.

Positive Nachricht – Notstromversorgung im Stadtsaal

Wir haben einstimmig die Notstromversorgung im Stadtsaal beschlossen. Wird ja derzeit auch sehr stark vom Land Tirol fokussiert und auch finanziell unterstützt.

Unser Stadtsaal wird im Fall der Fälle (großer Stromausfall) ein Krisen- und Informationszentrum.

Hier haben wir endlich eine Einigung (Statungsvertrag zwischen den Stadtgalerien und dem Stadtmarketing und Saalmanagement Schwaz GmbH) erhalten.

Bürgermeisterin Weber schließt die Sitzung und wünscht allen einen schönen Sommer!

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: